

Als die Messmerkinder noch für das Funeralwesen tätig waren

Ruth Schneller-Vorburger (*1932) ist als Tochter des Messmer-Ehepaars der Martins- und Regulakirche in Chur aufgewachsen. Ihre Erinnerungen rund um die Martinskirche zeigen auf, wie damals die Kinder mit Selbstverständlichkeit in das Amt der Eltern miteinbezogen worden sind.

Wäärent am Kriag sind dia Giacometti-Fenschter jò nit döt dinna gsii. Dia sin eba in dr Kirchgass döt im Pfarrhuus, das hät a Käller khaa – also si hen gfunda, das sei a bombasichera Käller – döt sind dia Fenschter gsii. Khammi nò erinnera, wos usagnoo wòrda sin, zerlait und eba, dötta sinds denn wäärent-em ganza Kriag gsii. Wemma-n-amigs Lütt khaa hät, wo d Kircha hen wela aaluaga (früaner sind jo proteschantische Kircha gschlösssa gsii) de sinds bi üs go lütta khoo und de häpma mit dena müasa goo. Und denn hämmer denn aml gsait, wemmiar Goofa gganga sin: «Dò wären etz dia Fenschter vom Augusto Giacometti.»

Dia hintera sind dinna bliba bim Koor hinna. Dia lüüchtenda Farba, das isch Waansinn. Und zunnera gwüssa Zitt hät d Sunna inagschunna. Häd jò ni viil Liacht khaa mit dena hoocha Hüüser vor Kirchgass. Aber wenn d Sunna inagschunna hät, dia Farba – isch öppis Waansinnigs gsii. Un nòhem Kriag häpma si wider inatua. Und miar sin aigentli gäära mit da Lütt das go zaiga, wil denn hemmer immer a paar Rappa kriagt. Und i weiss nò, mini eltisch Schwöschter isch au amòl gganga go zaiga, und de hendsera tengg öppa zwenzg, driissg Rappa ggee. Und de hät si gsait: «I ha denn au nò a Schwöschter dahai!» Und de hät si denn nomòl a bitz öppis kriagt.

Funeralwesen

Und Regulakircha häpma jò nò vo Hand müasa lütta. Dr Vatter und zwai Buaba-n-oder so händ denn aml glütta. Dia letschta Jòòr isch denn immer d Mamma aaba-

gganga go lütta. (...) Dr Vatter häd jò au müasa – früaner häpma jò a Frau khaa wo d Liicha-niigsarget hät wenn öpper gschtòrba-n-isch. Funeraalweesa häpma dem gsait khaa. De hätter müasa uf ds Ròòthuus. De hätter müasa dötta so Schii hoola, wo dia uf-gschriba gsii sin. Denn hätter müasa go ds Maass aagee, ds Maass hät müasa druff. Und denn hämmiar müasa mit dem Zättel zeerscht zur Traagfrau. Dia hät dötta wo ds Musighuus Fischer isch, das Gässli aba in dr eerschte Dings hät dia dötta gwoont khaa. Häpma zu dära müasa, eba, si müasi döt und döt go iisarga. Un nòhär hemmer müasa zum Fridhofgäärtner mit dem Zättel aaba, damit är d Maass khaa hät. Häschtu khönna telefoonisch macha, aber häschtu nò müassa schriftlich gee, denn falls z klii khoo wär, dass er a Rückhalt khaa hät.

Zum Lis Jenatsch hemmer jò au müasa im Wälschdörfli. Hämmer au müasa dr Zättel usabringa, dä hät denn müasa ds Röss und dr Liichawaaga paraat macha. Und dò isch min Bruader amòl ussa und hetti gliichzittig sölla Khomissioona macha, Schmiarsaifa hetter sölla hoola. Das isch nò womer im Bääralòch nò gsii sin. As hät dötta bevòr ma-n-ins obero Bääralòch ina-n-isch, isch döt au a Läbasmittelgschäft gsii. Schpööter hät das a Frau Arpagaus khaa; wia dr eerscht khaissa hät weissì nümma. Hetti nur döt hära müassa go dia Schmiarsaifa hoola. Und de ischer und ischer nid zrugg khoo. Und denn isch d Mamma-n-aaba. Jò, dr Hansli sei nid dò gsii. Und denn, nòch langer, langer Zitt kunnter ooni Schmiar-



Mit der um 1917/18 durchgeführten Renovation durch die Architekten Schäfer & Risch wurden auch die im Bild ersichtlichen barocken Lünetten durch drei hohe Spitzbogenfenster ersetzt. Die um 1919 eingesetzten Glasgemälde des Bündner Künstlers Augusto Giacometti stellen die Verkündigung an die Hirten, Christi Geburt und die drei Weisen aus dem Morgenland dar.

saifa hai (är hät nònid so rächt guat reeda khönna): «Lis 'natsch kai Schmiarsaifa!»

Häschtu au müassa Kircha – ai, zwaimòl im Jòòr häschtu si richtig müasa butza. Dò häpma denn nò a Frau khaa in da letschta Jòòra. Am Aafang nid, dò hät d Mamma das sälber gmacht. Das isch also a Krampf gsii. Denn jeeda Samschtig rundumma wüscha, d Schtääga, Hauptpòrtaal, Sitapòrtaal; wüscha-n-oder aababutza.

Das hät alles drzua khöört. Und eba, an dr Beärdigung immer go lütta, dò häschtu nid khönna dahai dr Schaalter iischtellta. ■

Bildrecherche und Bearbeitung: Patrick Blumenthal. Textaufnahme und Bearbeitung: Oscar Eckhardt. Transkription: Hannes Barfuss. Oscar Eckhardt ist Linguist und arbeitet beim Institut für Kulturforschung Graubünden, Patrick Blumenthal ist Gestalter und arbeitet an der Bündner Kantonsschule.